

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

171. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 25. Oktober 2018

Resolution zum Klimawandel

Seit mittlerweile Jahrzehnten(!) warnen ExpertInnen und WissenschaftlerInnen vor den drastischen Folgen, die die vom Menschen verursachte globale Erwärmung für diesen Planeten hat. Doch die Erkenntnisse fließen nicht oder nur sehr unzureichend in die politischen Entscheidungen ein. Unsere Gesellschaften leisten es sich, die WissenschaftlerInnen erst teuer auszubilden und dann die Erkenntnisse dieser ExpertInnen einfach zu ignorieren oder abzuwiegeln.

Die Lebensgrundlagen von allen Menschen wurden durch die Verbrennung der fossilen Energieträger gefährdet. Bisher wurde nur (jahrzehntelang) darüber geredet, verhandelt, vertagt, angezweifelt – jedenfalls nicht oder nur unzureichend gehandelt.

Und jetzt ist es soweit: die Katastrophe steht unmittelbar bevor.

Rasches, drastisches, auch unpopuläres Handeln ist das Gebot der Stunde. Ansonsten drohen langanhaltende oder nicht mehr umkehrbare Veränderungen so wie der Verlust von Öko-Systemen – und davon sind auch wir Menschen betroffen.

Dies ist nicht nur die Erkenntnis von ein paar „spinnerten Grünen“:

António Guterres

Kein Geringerer als António Guterres, Generalsekretär der UNO, warnte am 10. September 2018 in einer eindringlichen Rede vor den drastischen Folgen des Klimawandels und fordert die Staatsführungen dringend auf, den Klimaschutz voranzutreiben.

Er bezeichnet den Klimawandel als eine „direkte, existenzielle Bedrohung“ und warnt vor dem Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt, und vor den verheerenden Folgen für die Menschen und die natürlichen Systeme des Planeten. Von den Staatsführungen wird mehr Ehrgeiz gefordert, das zu tun was nötig ist.

Die Wissenschaft warne seit Jahrzehnten vor den Folgen des Klimawandels, seit dem letzten Sommer sind die Folgen für jeden erkennbar (verheerende Waldbrände, Hitzewellen). Dennoch wird der Weg in den Abgrund fortgesetzt. Dabei hätten wir die technischen Möglichkeiten den Klimawandel einzubremsen, sie müssen nur angewendet werden. Durch den Klimaschutz würden sich auch wirtschaftliche Chancen ergeben. Jeder Tag lässt die Kosten der Untätigkeit steigen. Die Welt zählt auf uns alle, sich der Herausforderung zu stellen bevor es zu spät ist.

(Quellen: <https://news.un.org/en/story/2018/09/1018852> und <https://www.unric.org/de/uno-schlagzeilen/28433-un-generalsekretaer-guterres-klimawandel-ist-direkte-existenzielle-bedrohung>)

Der Weltklimarat (*) der Vereinten Nationen

Mit einem eindringlichen Appell wendet sich auch der Weltklimarat der Vereinten Nationen am 8. Oktober 2018 mit einem Sonderbericht zum 1,5-Grad-Ziel an die Weltgemeinschaft. Über 6000 Studien wurden analysiert. Die Zusammenfassung des neuen Berichts wurde mit Vertretern von 195 Staaten abgestimmt, so dass diese nun ein politisches Gewicht hat.

Der Bericht gilt als maßgebliche wissenschaftliche Grundlage für politische Entscheidungen, wie das Klima-Abkommen von Paris umgesetzt werden soll.

Während jedoch früher davon ausgegangen wurde, dass bei einer Erwärmung um zwei Grad die Folgen der Erderwärmung noch halbwegs kontrollierbar sein dürften, äußern die WissenschaftlerInnen daran nun deutliche Zweifel und drängen daher auf entschiedeneres Handeln. Jede weitere Erwärmung, besonders über 1,5 Grad hinaus, vergrößert die Gefahr langanhaltender oder nicht mehr umkehrbarer Veränderungen, sowie dem Verlust von Öko-Systemen, wird gewarnt.

Die Kosten für das notwendige Umsteuern wären mit geschätzten 2,1 Billionen Euro weltweit allein im Energiesektor erheblich. Ohne dieses Umsteuern - auch in weiteren Sektoren wie Verkehr und Landwirtschaft - wäre aber mit **weit höheren Kosten** zu rechnen.

Das Erreichen des 1,5-Grad-Ziels könne nur durch einen raschen Wandel auf allen Feldern erreicht werden und erfordert rasche, weitreichende und beispiellose Veränderungen in sämtlichen Bereichen der Gesellschaft. Es gehe um Veränderungen in den Bereichen Energie, Industrie, Gebäude, Transport, in den Städten und auf dem Land. Beobachter beschrieben den Sonderbericht als politischen Weckruf. Dennoch

wäre das Erreichen dieses Zieles technisch und wirtschaftlich möglich - wenn der politische Wille dafür da ist.

(Hier eine deutsche Zusammenfassung des Sonderberichtes zum 1,5-Grad-Ziel:
https://www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen_IPCC_SR15.pdf)

Die Arbeiterkammer Wien unterstützt den Appell des UNO Generalsekretärs António Guterres sowie die Forderungen des Weltklimarates und fordert die österreichische Bundesregierung auf, bei allen Gesetzen und Entscheidungen die Ziele des Klimaschutzes an die erste Stelle zu setzen und sicherzustellen, dass der notwendige Beitrag der Republik Österreich in vollem Umfang und rechtzeitig erbracht wird.

Ebenso sollen sich die österreichischen Entscheidungsträger dafür einsetzen, dass den Forderungen des Weltklimarates auch in der EU Vorrang eingeräumt wird.

Bei aller Vorrangigkeit dürfen die Ziele des Klimaschutzes jedoch nicht dazu missbraucht werden, die Technologie der Atomkraft wieder aufleben zu lassen, da hier über Jahrtausende (!) strahlender Atommüll gelagert und beaufsichtigt werden muss, was den kommenden Generationen nicht zugemutet werden darf.

(*)

Der Weltklimarat wurde im Jahr 1988 gegründet und sitzt in Genf. Er ist eine Institution der Vereinten Nationen und soll die Politik in Fragen der Klimawissenschaft beraten. In die Berichte fließen die Erkenntnisse hunderter Wissenschaftler zur Erderwärmung ein. Die Berichte sollen neutral und unabhängig sein, Meinungsverschiedenheiten sollen in den Berichten benannt werden.

Der Weltklimarat ist das führende internationale Gremium zu wissenschaftlichen Fragen und Antworten rund um die Erderwärmung. Ende 2007 erhielt der Rat zusammen mit dem ehemaligen US-Vizepräsident Al Gore den Friedensnobelpreis.